

Buchbesprechung

Pesl, Karl und Richard

Kapellen in der Pfarrei Mittenwald

Der Heimat- und Familienforscher Richard Pesl hat bereits im Jahre 2003 sein sehr lesenswertes Mittenwalder Häuserbuch herausgebracht, das sowohl in seiner Heimat Mittenwald als auch in Heimatforscherkreisen mit großem Interesse angenommen wurde.

Nun legt Pesl zusammen mit seinem Bruder Karl Pesl ein Werk ganz anderer Art vor, eine Perle sozusagen, die es in dieser Art nur selten gibt. In mühevoller Kleinarbeit haben die beiden Autoren eine Dokumentation der Kapellen in der Pfarrei Mittenwald geschaffen, die auf fast 200 Seiten (DIN A4) nicht nur eine Vielzahl qualitativ hochwertiger Farbfotos der 75 noch erhaltenen Kapellen nebst Beschreibung enthält, sondern – was das Buch besonders wertvoll macht – auch eine ausführliche geschichtliche Aufarbeitung der einzelnen Bauwerke, illustriert mit historischen Bildern und Ablichtungen zeitgenössischer Dokumente einschließlich Transkription.

Der Bogen der Entstehungszeiten spannt sich vom 14. Jahrhundert wie z.B. bei der „Johannes-Nepomuk-Kapelle“ in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mittenwald bis zum 20. Jahrhundert wie etwa bei der Marienkapelle am Wildensee, erbaut 1960. Stets gelingt es den Autoren, die oft spärlichen Überlieferungen zusammenzutragen und sowohl in einen baugeschichtlichen als auch religiösen Kontext zu stellen.

Angesichts der Schönheit vieler dieser Kapellen besonders vor dem Hintergrund der malerischen Landschaft um Mittenwald möchte man sich wünschen, dass die zu Beginn des Buches zitierte Anweisung aus dem Jahre 1804 nicht ergangen oder nicht ausgeführt worden wäre, die da lautet: *„In Gemäßheit gnädigsten Befehls der Churfürstlichen Landes-Direktion von bairern d.d. 8. et pr. 21 hujus [= Oktober 1804] müssen die an den Straßen, in den Feldern und sonst stehende Kapellen ohne ferneren Verzuge abgetragen, dann die Steine, Beschütt und Holz-Werk von den Stellen, wo sie gestanden sind, hinweg geräumt werden. ... In folge dessen sind sämtliche Kapellen Mittenwalder-Bezirks unverzüglich abzubrechen, das Eisenwerk in einseitige Verwahrung zu nehmen. Das Holzwerk unter die Armen zu vertheilen. ...“* Glücklicherweise war auch die Säkularisation nur unvollkommenes Menschenwerk und so ist vieles bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben, das eigentlich einen anderen Weg gehen sollte.

Das Buch ist zum Preis von Euro 39.- erhältlich bei
Karl Pesl, Damkar-Str. 15, 82481 Mittenwald, Tel. 08823-8200

München, im Februar 2009
Dr. Heribert Reitmeier